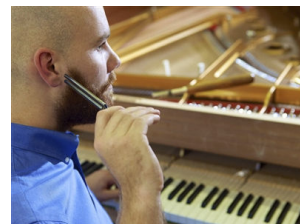


Klavier- und Cembalobauer/in der Fachrichtung Klavierbau

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Klavierbau fertigen Klaviere und Flügel. Vor dem Bau erstellen sie normgerechte Zeichnungen oder entnehmen Vorgaben und Maße vorhandenen technischen Unterlagen. Sie wählen geeignete Werkstoffe wie Hölzer und Metalle aus, stellen Einzelteile her, z.B. Stimmstöcke, Bodenlager, Resonanzböden und Stege. Die Teile fügen sie nach Konstruktionsvorgaben zusammen und bauen Mechaniken, Klaviaturen und Schaltungen ein. Schließlich intonieren sie die Instrumente und stimmen sie. Außerdem beraten sie Kunden, prüfen die Umsetzbarkeit von Kundenwünschen und reparieren bzw. restaurieren beschädigte Instrumente.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Klavierbau finden Beschäftigung in erster Linie

- in handwerklichen Klavierbauerwerkstätten
- in kleineren bis mittleren Industriebetrieben des Instrumentenbaus

Arbeitsorte:

Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Klavierbau arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten

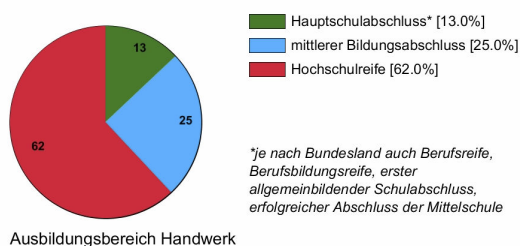
Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Verkaufsräumen
- in Konzerthäusern, Musikschulen sowie in Privathaushalten von Kunden

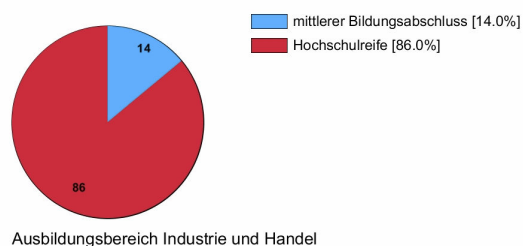
■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2017 (in %)



Ausbildungsanfänger/innen 2017 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Klavier- und Cembalobauer/in der Fachrichtung Klavierbau

Anforderungen:

- Sorgfalt und handwerkliches Geschick (z.B. genaues Montieren von Einzelteilen, exaktes Regulieren der Klaviermechanik)
- Gutes Gehör (z.B. für das Prüfen und Stimmen der Instrumente)
- Sinn für Ästhetik (z.B. bei der Oberflächengestaltung und -verzierung)
- Flexibilität (z.B. beim Reparieren und Stimmen von Instrumenten vor Ort)
- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. bei der Beratung von Kunden über Kauf oder Reparatur eines Instruments)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Bearbeiten von Holz und Metall; technisches Zeichnen)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen des Materialbedarfs)
- Physik (z.B. zum Verstehen der Gesetzmäßigkeiten der Raumakustik)
- Musik (z.B. zum Einordnen der verschiedenen Musikepochen und Stimmen der Instrumente)
- Deutsch (z.B. für die Beratung von Kunden beim Kauf von Instrumenten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 525 bis € 690 (Handwerk*), € 640 bis € 920 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 700 bis € 765 (Handwerk*), € 677 bis € 956 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 800 bis € 922 (Handwerk*), € 778 bis € 1.030 (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: € 900 (Handwerk), € 811 bis € 1.060 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

